

Portrait 3D

Die Geschichten aus dem Jenseits

Die zeichnerischen Experimente der Serie „Walter“ haben einige Echos in meinen weiteren Arbeiten aus der Zeit 2021 bis 2022 erzeugt. Die Faszination des Zeichnens hat für mich mehrere Schwerpunkte. Zu einem ist das die Reduktion der Arbeitsmittel, womit das Objekt viel ausgeprägter in den Vordergrund tritt. Die Auseinandersetzung mit dem Objekt erreicht m. E. in einer zeichnerischen Arbeit viel mehr Tiefe als das mit anderen Techniken erreicht werden kann. Jede Linie, jeder Punkt oder jede kleine Fläche entscheidet über die Balance und Harmonie oder den Ausdruck der gesamten Arbeit. Im Zusammenhang der Beschäftigung mit dem zeichnerischen Objekt treten auch die Dimensionen zum Vorschein. Nichts Ungewöhnliches und nichts Zeichnungsspezifisches.

Ich kann mich noch sehr gut an die Diskussionen zur Perspektive und flachen Darstellungen in der Malerei erinnern. Schulmedizinisch gesehen hatte ich mit den Begriffen, die gelegentlich als Qualitätsmassstab angewandt wurden immer Probleme. Es lag vielleicht an meinem handwerklichen Unvermögen oder an fehlender Anpassungsbereitschaft. Ich bin aber überzeugt, dass für jede Arbeit, für jede kreative Aussage das gesamte Spektrum der Mittel neu erfunden und zusammengesetzt werden soll. Es hört sich schwierig an, ist es aber nicht, weil vieles intuitiv aus dem Bekannten abgerufen werden kann. Entscheidend ist die Bereitschaft das tun zu wollen.

Die dritte Dimension der Serie Portrait 3D ist so aus der Entwicklung der „Nahaufnahme“ entstanden, mit dem Unterschied, dass der dreidimensionale Aufbau dieser Zeichnungsflächen nur einer Verfremdung gedient hat, während in dieser Serie ein Herannahen aus der Ferne, aus dem Jenseits, erreicht werden sollte. Also eine umgekehrte Funktion bekommen hat. Die ersten zwei Schichten wurden ähnlich wie bei der „Nahaufnahme“, die weiteren drei bis vier dann durch schemenhafte Zeichnungen am leichten Vlies erstellt.

Ein Zufall wollte, dass von den acht Personen der Serie vier zum Opfer von Waffengewalt wurden und drei dadurch gestorben sind. Kein Merkmal, das in der Auswahl der Personen eine bewusste Rolle gespielt hat. Emotional spielt es aber wahrscheinlich schon eine Rolle wie jemand unsere Welt verlassen hat. In jedem Fall war es für mich entscheidend, welche Rolle die Personen in ihrem Leben angenommen haben und wie die Auswirkung auf die Gesellschaft war. Dazu sollte sich aber der Betrachter selbst Gedanken machen.

Johann Kralewski, Juli 2022

Nun gehe ich dem Wunsch nach, meine Beweggründe für die Auswahl der Personen zu erklären. Ich wähle hier eine alphabetische Reihenfolge, die meiner emotionalen Beziehung zu den Personen nicht sehr nahe steht. Manchmal lohnt es sich aber, etwas Distanz zu halten. Es würde mich schon interessieren, was sie uns zu sagen hätten, wenn sie plötzlich wieder unter uns wären. Das wird aber nicht passieren - vielleicht versuchen wir, das selbst herauszufinden.

A. E. Albert Einstein

Albert Einstein verkörpert für mich eine perfekte Verbindung von einem wissenschaftlichen Genie mit einem Philosophen und einem Komiker oder Humoristen. Er hat es verstanden die komplizierten Zusammenhänge der Physik einfach, verständlich zu erklären, indem er das geistige Potential eines Durchschnittsmenschen mit intellektueller Leichtigkeit ansprach. Viele seiner Sprüche haben an Aktualität auch heute noch nichts verloren.

Ewa. D. Ewa Demarczyk

Eine polnische Chansonette, die ich von Anfang Ihrer Karriere an bewundert habe. Trotz zahlreicher internationaler Angebote ist sie ihrer Heimatstadt Krakau und der polnischen Sprache mit wenigen Ausnahmen in den Performances treu geblieben. Ein Vergleich mit Édith Piaf oder Jacques Brel wäre nicht übertrieben, dennoch nicht angebracht aufgrund der ausgeprägten Persönlichkeiten.

G. P. S. Karol Wojtyła

Ich sass gerade in der Dunkelkammer meines provisorischen Fotoateliers als mein Schwager an die Tür klopfte und sofort die Nachricht über die Wahl Wojtylas als dem neuen Papst, offenbarte. Dieses Ereignis erzeugte in uns allen eine gewaltige emotionale Wirkung. Unsere Welt nahm für uns eine andere Bedeutung an. Das war eine Aufwertung der polnischen Identität wie kaum ein anders Ereignis in meiner Lebenserfahrung. Weitere bedeutsame Ereignisse sollten noch folgen.

G. V. Vincent Kralewski

Meinen Grossvater habe ich nie kennengelernt. Ich habe einiges über ihn von meinem Vater erfahren. Vielleicht habe ich deshalb den Beruf eines Metallurgen gewählt, weil ich über die Berufstätigkeit des Grossvaters im nahegelegenen Hüttenwerk gehört habe. Ja, und weil ein verblasstes Foto des Grossvaters immer auf der Kommode stand. Dieses Foto mit seinen schielenden Augen war für mich die Vorlage für diese Arbeit. Nun ist er noch präsenter da.

J. L. John Lennon

Sowohl Ewa Demarczyk von der einen Seite als auch John Lennon von der anderen Seite haben meine Jugendzeit beeinflusst. Wir haben ihn damals mit den Gleichaltrigen zwar als Musiker bejubelt aber auch als Vordenker für eine bessere Welt schätzen gelernt.

L. P. Luciano Pavarotti

Die Freude am Leben selbst genießen und die Freude am Leben anderen vermitteln. So würde ich in kurzen Worten die Wirkung von Pavarotti auf mich zusammenfassen. Da gibt es aber auch eine andere Seite in der Pavarotti für mich eine besondere Bedeutung als Künstler hat. Es muss sich auch nicht unbedingt um Künstlerpersönlichkeiten handeln. Das zu sein, was man macht, und zwar in jedem Augenblick des Schaffens ist das Entscheidende.

M. G. Mahatma Gandhi

Natürlich steht die Lebensgeschichte von Gandhi im Vordergrund in meiner Entscheidung, sein Portrait in die 3 D Serie einzureihen. Was mich aber nebenbei beeindruckt hat ist ein liebevoller Blick, der in fast allen Fotos von ihm zu Vorschein kommt. Ja, und dann ist Gandhi auch noch die Verkörperung eines Pilgers, zumindest in seinem Salzmarsch.

M. L. K. Martin Luther King

Lange habe ich nachgedacht über die Wahl vom Martin Luther King in diese Portraitserie. Dieser Mann hat bei den Menschen sehr viele Lichtblicke und Hoffnungen erzeugt. Leider hat das Grauensvolle, das immer noch unter uns existiert, sein Leben ausgelöscht.

N. M. Nelson Mandela

Irgendwie war Nelson Mandela immer präsent in meinem Leben. Entweder er selbst oder die Freiheitsbewegung, die er vorangetrieben hat. Bewundert habe ich ihn als einen Freiheitskämpfer, der es verstanden hat für seine Werte erfolgreich zu kämpfen und auch selbst zu überleben.

Johann Kralewski, Januar 2023